

## S a t z u n g

über die Ergänzung des Bebauungsplanes " Schöning - Rebgrärten "  
der Gemeinde Stettfeld

- I. Aufgrund des § 10 BBauG vom 23.6.1960 ( BGBl. I S. 341 )  
und § 4 der Gemeindeordnung für Baden - Württemberg vom  
25.7.1955 ( Ges.Bl. S. 129 ) und § 111 der Landesbauordnung  
Baden - Württemberg vom 6.4.1964 ( Ges.Bl. S. 151 ) be-  
schließt der Gemeinderat in seiner Sitzung vom **18. AUG. 1969** ..  
die Ergänzung des Bebauungsplanes " Schöning - Rebgrärten "  
als Satzung.
- II. Die genehmigte Ergänzung des Bebauungsplanes wird mit der  
in § 12 BBauG vorgeschriebenen Bekanntmachung rechtsver-  
bindlich.
- III. Bestandteil der Bebauungsplanergänzung sind der Ergänzungs-  
plan im Maßstab 1 : 500 und die nachfolgenden schriftlichen  
Festsetzungen in den §§ 1 - 5.
- IV. Schriftliche Festsetzungen.

### § 1 Art und Maß der baulichen Nutzung

Das durch den Ergänzungsplan erfaßte Gebiet gilt als reines Wohn-  
gebiet gem. § 3 Baunutzungsverordnung. Die Grundflächenzahl wird  
auf 0,4, die Geschoßflächenzahl auf 0,7 gem. § 17 Baunutzungs-  
verordnung festgesetzt.

### § 2 Bauweise

- 1) Es wird die offene Bauweise festgesetzt.
- 2) Für die Stellung und Firstrichtung der Gebäude sind die Ein-  
tragungen im Ergänzungsplan maßgebend.
- 3) Die Geschoßzahl wird auf zwei festgesetzt.

### § 3 Gestaltung der Bauten

- 1) Für Wohngebäude wird ein flachgeneigtes Satteldach bis zu  $30^{\circ}$  festgesetzt.
- 2) Kniestöcke sind bis zu 30 cm Höhe bei Wohngebäuden gestattet.
- 3) Die sichtbare Sockelhöhe ist möglichst niedrig zu halten und soll das Maß von 0,80 m nicht überschreiten.
- 4) Als Dachdeckung sind engoblierte Ziegel oder diesen in Form und Farbe ähnelndes Dachdeckungsmaterial zu verwenden.

### § 4 Garagen

Garagen sind an der im Bebauungsplan festgesetzten Stelle zu errichten. Als Dach wird für Garagen grundsätzlich das Flachdach festgesetzt.

### § 5 Einfriedigungen

- 1) Entlang der Straße Sockel bis zu 30 cm Höhe aus Beton oder Naturstein mit Heckenhinterpflanzung. Die Gesamthöhe darf das Maß von 1,00 m, im Bereich des Sichtwinkels von 0,80 m nicht überschreiten.
- 2) Für seitliche Abgrenzungen im Vorgartengelände sind Hecken bis zu 0,50 m Höhe zulässig.
- 3) Rückwärtige und seitliche Abgrenzungen hinter der Baulinie dürfen nicht höher als 1,20 m sein und sollen als nichtgeschlossene Einfriedigungen ausgeführt werden. Mauern sind nicht zulässig.
- 4) Die Vorgärten sind als Ziergärten oder Rasenflächen anzulegen. Vorplätze müssen planiert und befestigt sein.

Stettfeld, den **18. AUG. 1969**

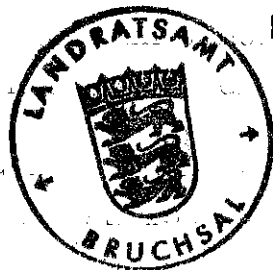
Der Gemeinderat:



Bürgermeister:

Gemäß § 11 des Bundesbaugesetzes vom  
23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) genehmigt

Bruchsal, den 16. Sep. 1969



Landratsamt - Bauamt -

In Vertretung

*[Handwritten signature]*